

# Pompös und aus der Zeit gefallen

**GEGENÜBER:** „Stilbruch, Deplatzierung, schräge Inszenierung – das ist mein Ding“, sagt die in Bad Bergzabern lebende Fotografin Sandra Diemer. Mit einem Beitrag zu den örtlichen Rosenwochen und einer virtuellen Ausstellung stellt sie ihre Arbeiten denen von Frank Cmuchal und kolorierten Radierungen aus dem Nachlass von Werner von Scheidt gegenüber.

VON BRIGITTE SCHMALENBERG

Sandra Diemer liebt ungewöhnliche Kulissen und „Lost Places“, also verlassene Orte, an denen die Natur die Spuren der Zivilisation allmählich zersetzt. Kein Wunder, dass sich die ausgebildete Grafik- und Fotodesignerin, die 1968 in Mannheim geboren wurde und seit 2012 in Bad Bergzabern lebt, von den zurzeit leerstehenden Museumsräumen im altherwürdigen „Gasthaus zum Engel“ magisch angezogen fühlt.

Während die Innenräume des vielleicht schönsten Renaissance-Hauses der Pfalz noch darauf warten, für die Zukunft gerüstet zu werden, hat Diemer ihren morbiden gegenwärtigen Zustand für eine aus der Zeit gefallene Fotosession genutzt. „Ich finde das Abgefuckte da drin ganz gut“, bekennt sie lachend und ist dankbar dafür, dass sie die Kulisse für ein Projekt nutzen durfte, das ihr – unterstützt durch ein Kunststipendium des Landes – über die schwere Coronazeit half.

Die Pandemie hat mit den Erfahrungen von Lockdown und Abstandsregeln sogar die Idee für die Serie „Seclusion“ (Zurückgezogenheit) geliefert, die in den historischen Räumen entstand. „Was tun Menschen, wenn sie mit sich alleine sind? Wie würden sie sich gerne sehen? In welche Rollen schlüpfen?“ Fragen dieser Art hat die Fotografin mit vier Protagonisten durchgespielt und deren Vorstellungen und Fantasien dann in einen konzeptionellen Rahmen gepasst.

Mit dezenter Regie hat Sandra Diemer auch einen roten Faden für ihre Serie gesponnen, der die vier Solisten erkennbar verbindet. So sollten sie auf den Stuhlbildern ganz steif und kerzengerade sitzen, um „irgendwie aus dem Leben gefallen“ zu wirken. Natürlich wird dieser Eindruck auch von den theatrale Outfits verstärkt: Reichlich pompös und glamourös, auf schräge Weise elegant und ziemlich schief charmant, in überbordender Blumigkeit, aber doch mit sterilem Habitus schauen die Puppen ähnlichen Gestalten scheinbar regungslos ins Auge der Kamera oder nach Nirgendwo.

Und weil die Fotografin immer



„The Red Mistress“ aus der Serie „Seclusion“, die im Alten Engel in Bad Bergzabern entstand.

FOTOS: SANDRA DIEMER

die Abwechslung braucht und die Vielseitigkeit sucht“, haben sich die Szenen schließlich verselbstständigt, manchmal auch vervielfältigt. Der feine Herr mit Hut – erscheint mehrmals als persönliches Dreigestirn und verlässt dabei, sein Hochrad souverän durch einen gotischen Kreuzgang manövriert, sogar den Raum.

Umgekehrt dringt die Außenwelt auch mal nach innen, wenn der englisch anmutende Herr im Fensterge-

wölbe steht, hinter ihm dramatische Blitze zucken und ein Rabe auf seiner Schulter Platz nimmt.

Solch surreale Bildwelten werden freilich erst bei der digitalen Nachbearbeitung erzeugt, die enorm viel Zeit verschlingt und der Fantasie kaum Grenzen setzt. „Ich nehme vorhandene Dinge und kreierte sie neu“, verrät Sandra Diemer ihr künstlerisches Motto. Wie auch immer die Fotografin ihre Figuren der Welt entrückt

und dem Alltag entzieht, stets wohnt ihren hochästhetischen Kompositionen ein rückwärtsgeradter Zauber inne.

Dem Betrachter fällt es nicht schwer, sich dazu eigene Geschichten auszudenken. Auch Diemer hat noch viele Ideen, um das Projekt fortzuführen. Zunächst aber wird ein Teil der „Seclusion-Serie“ eine Kunstaussstellung bereichern, die im Rahmen der Rosenwochen in den renovierungs-

bedürftigen Museumsräumen im Erdgeschoss gezeigt werden soll.

Es ist angedacht, die blumigen „Stuhlfotos“ mit Klammern an einer Wäscheleine quer durch den Raum zu spannen. Ergänzt werden Diemers Exponate durch Arbeiten von Frank Cmuchal und Werner von Scheidt. Wer die komplette Seclusion-Serie sehen will, kann sich in die virtuelle Ausstellung auf der Internetseite der Fotografin einklicken. Dort wer-



Sandra Diemer



„Simply the Best“

den die Arbeiten wie eine opulente Ahnengalerie in Museumsräume „installiert“.

## TERMIN

Ausstellung zu den Rosenwochen ab Freitag im Erdgeschoss des Stadtmuseums Bad Bergzabern: Freitag, 11. Juni, 17 bis 19 Uhr, Samstag, 12. Juni, und So 13. Juni 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Virtuelle Galerie auf der Webseite von Sandra Diemer unter [www.farbenbild.de](http://www.farbenbild.de).